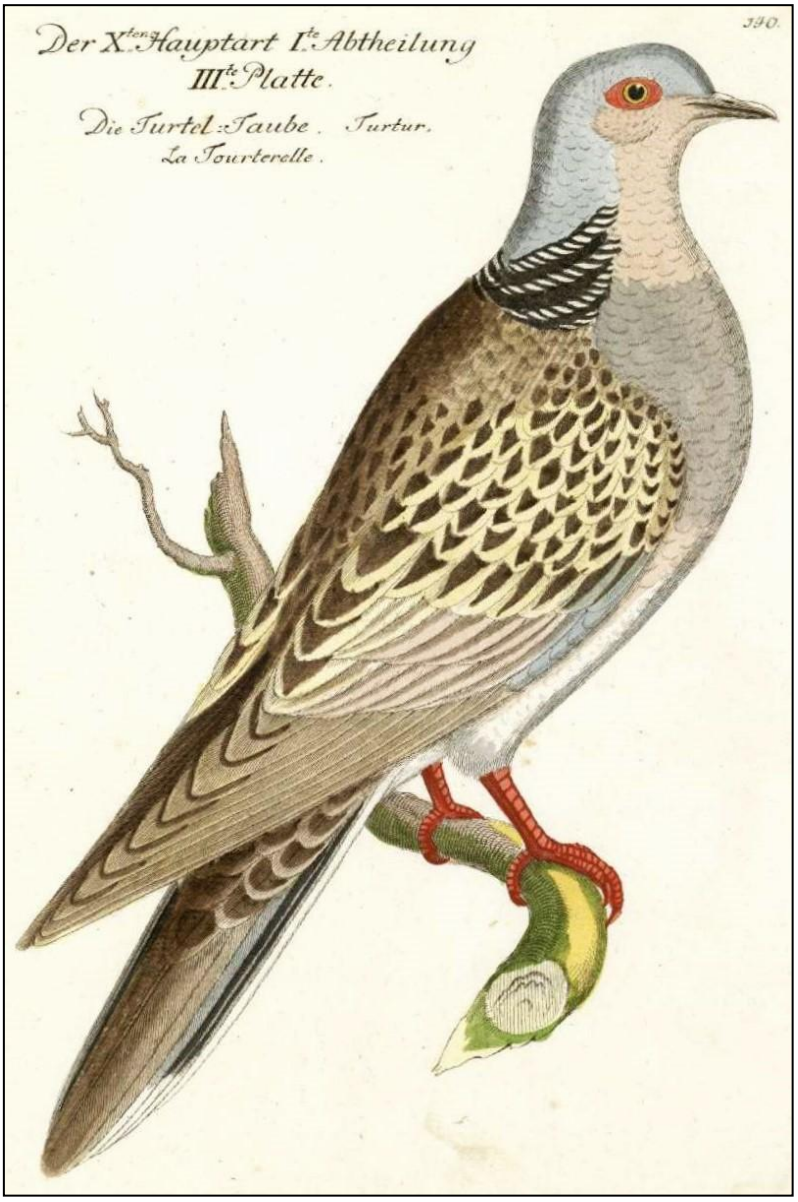
Turteltaube *Streptopelia turtur*



Turteltaube *Turtur* Die Turtel-Taube
Kupferstich von Ferdinand Helfreich FRISCH, aus: Johann Leonhard FRISCH, Vorstellung der Voegel Deutschlandes, Berlin 1763

Frühere Artnamen:
Turteltaube *Columba turtur, L.* (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)
Turteltaube *Turtur turtur L.* (Krohn, H., 1904)
Turteltaube *Columba turtur L.* (Löns, H., 1907)
Turteltaube *Turtur turtur, Linné.* (Varges, H., 1913)
Turteltaube *Streptopelia t. turtur (L).* (Brinkmann, M., 1933)
Turteltaube (Kiefer, H., 1953)
Regionale Artnamen:
Kuoärdelduwe (Iburg), **Kurrduwe** (Bentheim), **Tuttelduw** (Ostfriesland). (Brinkmann, M., 1933)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:
Brutvogel. Nicht selten.

Krohn, H., 1904:
Nur nach dem Vorkommen bei Lindloh bekannt, wo am 7. 6. 77 zwei bebrütete Eier entdeckt wurden.

Löns, H., 1907:
Verbreiteter, stellenweise häufiger Brutvogel.

Varges, H., 1913:
Ende April und Anfang Mai 1913 in der Nähe der roten Schleuse mehrfach gehört.

Brinkmann, M., 1933:
Regelmäßiger Brutvogel.
Die Turteltaube nimmt ab. ...
Im allgemeinen wird sie in den Wäldern der Ebene, so nördlich von Hannover und bei Iburg, häufiger angetroffen als in Gebirgswäldern. ...
Für die Lüneburger Heide spricht Koch (1912) von einem sporadischen Auftreten. ...
Als durchschnittlicher Rückkehrszeitpunkt ergab sich der 6. Mai. Überwinterungen sind nicht festgestellt.

Kiefer, H., 1953:
Turteltauben brüteten 1951 auf einer Eiche am Winterdeich nahe der Vitikow. Andere wurden in der Besenwiese beobachtet.